

Fünfer-Ticket für die Regierung und wirtschaftsnahes Parlament

Das Fünfer-Ticket für die Regierungsratswahlen lautet B. Janom Steiner – M. Cavigelli – C. Rathgeb – H. Brand – J. D. Parolini. Bei den Kreiswahlen 2014 unterstützt der Bündner Gewerbeverband jene Kandidatinnen und Kandidaten, die bereit sind, die Interessen der Wirtschaft zu unterstützen. Der Kantonalvorstand hat ein «7-Punkte-Programm» verabschiedet, in welchem die Anliegen der Wirtschaft konkretisiert sind.

Mi. Zusammen mit den in den Dachorganisationen der Wirtschaft zusammengeschlossenen Partnerorganisationen Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden sowie hotelleriesuisse Graubünden sind Zielsetzungen zu sieben zentralen Wirtschaftsthemen festgelegt worden: **KMU-Politik, Finanzpolitik, Bildungspolitik, Verkehrspolitik, Energiepolitik, Regionalpolitik und Standortpolitik.**

Das sieben Punkte umfassende Programm enthält 14 Forderungen, die eine zielgerichtete Wirtschaftspolitik im Kanton Graubünden verfolgen. Die von den Dachorganisationen zur Wahl empfohlenen Regierungsratskandidatin und -kandidaten Barbara Janom Steiner (BDP), Dr. Mario Cavigelli (CVP), Dr. Christian Rathgeb (FDP), alle bisher, und die neuen Heinz Brand (SVP) sowie Dr. Jon Domenic Parolini unterstützen dieses Programm ebenfalls. Kandidierende einer bürgerlichen Partei, die zu den Wahlen in den Grossen Rat antreten, erhalten diese Unterstützung, wenn sie das Programm unterzeichnen. Die betreffenden Personen werden in den Medien publiziert. Was beinhaltet dieses 7-Punkte-Programm?

Kernthemen der KMU-Politik

Die wichtigste Forderung für das Gewerbe ist die Ausrichtung der wirtschaftspolitischen Massnahmen auf ein **Wachstum von zwei Prozent** pro Jahr und eine Stärkung der Wirtschaft in den Regionen mit Wachstumspotenzial.

In der **Finanzpolitik** wird eine Stärkung des Wirtschaftsstandorts über steuerliche Massnahmen und eine konsequente Finanzhaushaltsdisziplin verfolgt. Die konsolidierten Gesamtausgaben des Kantons dürfen nicht stärker wachsen als die Wirtschaftsleistung (gemessen am Bruttoinlandprodukt BIP). Die Staatsquote ist mindestens stabil zu halten, nach Möglichkeit zu senken und es darf keine Neuverschuldung eintreten.

«Das 7-Punkte-Programm mit 14 Forderungen verfolgt eine zielgerichtete Wirtschaftspolitik.»

Im Bereich **Bildung** wird die Gleichwertigkeit der beruflichen Grundbildung mit der Mittelschule gefordert. Die Volksschule soll sich vermehrt auf die Anforderungen der beruflichen Grundausbildung ausrichten. Konkret verlangen die Wirtschaftsverbände im 7-Punkte-Programm «Die Umsetzung einer Bildungspolitik, die auf allen Stufen den Anforderungen der Wirtschaft dient und zu einer Verbesserung des Rekrutierungspotenzials führt.»

Die Forderungen für die **Verkehrspolitik** betreffen die Sicherstellung der Mobilität und die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur sowie die Verbesserung der Verkehrswege in die regionalen Zentren zur Erhöhung der Wertschöpfung. Zudem soll privater und öffentlicher Verkehr gleichwertig gefördert werden. Dies bedeutet, dass der aus naheliegenden Gründen schon heute stärker geförderte Individualverkehr in Graubünden Vorrang behalten soll.

Bei der **Energiepolitik** sagen die unterstützten Kandidatinnen und Kandidaten Ja zur Energiewende, aber nicht zulasten der Wasserkraft. Priorität soll sie nicht nur in Bezug

auf den Ausbau in Graubünden haben, sondern auch in Bezug auf die Erhöhung der Wertschöpfung gegenüber den übrigen Energieträgern. Dies bedeutet auch explizit eine Absage zu allen Marktverzerrungen und zu nicht marktkonformen Energiepreisen, wie sie von verschiedenen uns nicht nahestehenden Kreisen gefordert werden.

In der **Regionalpolitik** wird eine Unterstützung von Massnahmen, die zu einer weiteren Reduktion der Anzahl Gemeinden führt, gefordert. Ziel ist, am Ende der Legislatur 2018 auf eine Zahl unter 100 zu gelangen.

In der **Standortpolitik** wird eine positive Haltung zur Diskussionsgrundlage der Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden zu den «Ansätzen für ein Wirtschaftsentwicklungskonzept in Graubünden» verlangt.

Das detaillierte 7-Punkte-Programm kann unter www.kgv-gr.ch heruntergeladen werden.



Wahlaufruf:

Unterstützen Sie die fünf bürgerlichen Kandidaten Barbara Janom Steiner, Marco Cavigelli, Christian Rathgeb, Heinz Brand und Jon Domenic Parolini bei den Regierungsratswahlen.

Wählen Sie wirtschaftsnahe Vertreterinnen und Vertreter in den Grossen Rat.

Der Bündner Gewerbeverband empfiehlt für die Wahlen in die Regierung:



Barbara Janom Steiner

BISHER

Partei: BDP
Geboren: 2. April 1963
Beruf: Regierungsrätin, Vorsteherin des Departements für Finanzen und Gemeinden, lic.iur. Rechtsanwältin
Bürgerort: Sent
Wohnort: Domat/Ems
Hobbys: Reisen, Sport, insbesondere Skifahren, Kochen, Filme



Mario Cavigelli

BISHER

Partei: CVP
Geboren: 18. November 1965
Beruf: Regierungsrat, Vorsteher des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartements, Dr. iur. Rechtsanwalt
Bürgerort: Siat und Domat/Ems
Wohnort: Domat/Ems
Hobbys: Ski alpin, Wandern/Bräteln, Tennis



Christian Rathgeb

BISHER

Partei: FDP.Die Liberalen
Geboren: 14. Februar 1970
Beruf: Regierungsrat, Vorsteher des Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit, Dr. iur. Rechtsanwalt
Bürgerort: Rhäzüns
Wohnort: Chur
Hobbys: Sport, Bündner Geschichte, Architektur, Garten, Maiensäss



Heinz Brand

NEU

Partei: SVP
Geboren: 6. September 1955
Beruf: Nationalrat, lic.iur.
Bürgerort: Trachselwald (BE)
Wohnort: Klosters-Serneus
Hobbys: Skifahren, Langlaufen, Mountainbiken, Kochen, Lesen, Kunst und Architektur, geselliges Beisammensein



Jon Domenic Parolini

NEU

Partei: BDP
Geboren: 15. September 1959
Beruf: Gemeindepräsident Scuol, Grossrat, Dr.sc.techn. ETH
Bürgerort: Scuol und Braggio
Wohnort: Scuol
Hobbys: Sport (Ski alpin, Skitouren, Mountainbike, Bergsteigen), Jagd, Geschichte u. a.

